

Interreligiöse und spirituelle Dimensionen von Palliative Care

Ziele der Transferaktivität	Grundlagen für die interkulturelle und spirituelle Sterbebegleitung, Auseinandersetzung mit und Reflexion von pluralistischen Zugängen zu Sterben, Trauer und Tod für Professionelle und Ehrenamtliche im Bereich Palliative Care.
Projektverantwortliche	ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Birgit Heller
Affiliation der Transferaktivität an der Universität Wien	Katholisch-Theologische Fakultät
Projektlaufzeit	2002 – laufend
Kontaktperson	Birgit Heller (birgit.heller@univie.ac.at)
Universitätsexterne Kooperationspartner	Palliativ-Akademie Kardinal König Haus; Bildungshaus St. Virgil Salzburg; Akademie Franz Hitze Haus in Zusammenarbeit mit dem Johannes-Hospiz Münster und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin; Evangelische Akademie Tutzing/D; AKH Wien; Hospizdienst Da-Sein und Stelle für interkulturelle Arbeit im Sozialreferat München; Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit Stiftung Juliuspital in Würzburg/D; Hospizverein und Palliatives Netzwerk im Landkreis Altötting/D; Deutscher Hospiz- und Palliativverband; Ethikkomitee des Caritasverbandes für die Diözese Augsburg/D; Hospiz St. Vincent, Mannheim/D; Hospizhilfe Grafschaft Bentheim, Nordhorn/D; Hospiz- und Palliativzentrum Ahlen/D; Caritasverband der Erzdiözese Trier/D; Inselspital Bern/CH; Klinik Martinsbrunn, Meran/I

Projektbeschreibung

Zielgruppe: Professionelle (Pflegerkräfte, Sozialarbeiter/innen, Psychologinnen, Ärzte/Ärztinnen, Seelsorger/innen) und Ehrenamtliche im Bereich Palliative Care, aber auch generell Gesundheitseinrichtungen sowie interessierte Öffentlichkeit

Anzahl Teilnehmer/innen: von 50 bis 400

Vorträge und Workshops in Bildungseinrichtungen, Krankenhäusern und Hospizen (Ö/D/CH)

Ergebnisse/Wirkung (Impact)

Mitwirkung bei der öffentlichen Thematisierung von Sterben, Trauer und Tod, unterstützt durch öffentlichkeitswirksame Publikationstätigkeit (etwa Publikationen in praxisrelevanten Zeitschriften mit hoher Auflage); Problematisierung und Orientierung hinsichtlich aktueller Entwicklungen.

Transferaspekt der Aktivität

Zum einen: Einbringen religionswissenschaftlichen Wissens in außeruniversitäre Berufskontexte und in den öffentlichen Diskurs.

Zum anderen: Interreligiöses Wissen wird für die Bewältigung der vielfältigen existenziellen, sozialen und gesellschaftlichen Herausforderungen, die mit dieser speziellen Thematik verbunden sind, fruchtbar gemacht.

Überprüfung der Zielerreichung

Keine formelle Evaluierung. Die angegebenen Ziele bedürfen dieser Art der Überprüfung nicht

Maßnahmen, um die Transferaktivität längerfristig durchzuführen bzw. auszuweiten

Kontinuierliche Nachfrage seitens der betreffenden Institutionen durch stetige einschlägige Publikationen im Feld

Sichtbarmachung der Transferaktivität

Publikationen; Medien

Homepage/Publikationen

Heller, Birgit: Wie Religionen mit dem Tod umgehen. Grundlagen für die interkulturelle Sterbebegleitung (Palliative Care und OrganisationsEthik Bd. 22). Freiburg/B. 2012.

Heller, Birgit (Hg.): Totensorge. Das Jahresseft (Praxis Palliative Care/ demenz). Hannover 2013.

Heller, Birgit: Sterbekulturen. Interreligiöse Dimensionen von Sterben, Tod und Trauer. In: bestattungskultur. Das Magazin des Bundesverbandes Deutscher Bestatter 68/9 (2016), 10-12.

Heller, Birgit: „Wir sitzen alle im selben Boot und sind letztlich alle Betroffene“: Über die unmittelbare Praxisnähe der geisteswissenschaftlichen Todesforschung.

<https://humanpoint.org/2017/02/20/birgit-heller-praxisnaehe-religion-todesforschung/>

Homepage: <https://rw-ktf.univie.ac.at/birgit-heller/>

Schlagworte/Keywords

Sterben; Tod; Trauer; Jenseits; Totensorge; Spiritual Care